

Zahnmedizin – Intervention bei Häuslicher Gewalt

Was ist wichtig zu wissen?

Häusliche Gewalt – in psychischer, physischer oder sexualisierter Form – betrifft viele Menschen. Vernachlässigung bei Kindern ist eine häufige, jedoch oft übersehene Form häuslicher Gewalt und eine bedeutende Ursache für Kindeswohlgefährdung.

Zahnärztinnen und Zahnärzte nehmen bei der Identifikation betroffener Personen eine besondere Rolle ein: Sie sehen ihre Patient:innen regelmäßig und häufig ohne Begleitpersonen. Die Untersuchung des Kopf-, Hals- und Mundbereichs ermöglicht es, frühzeitig Hinweise auf mögliche Gewalt zu erkennen.

Diese Karte informiert über relevante Indikatoren, angemessenes Vorgehen bei Verdachtsmomenten und die rechtssichere medizinische Dokumentation von Befunden. Fotos unterstützen die medizinische Dokumentation von Verletzungen. Eine schriftliche Einwilligung des/der Patient:in ist erforderlich und kann jederzeit widerrufen werden.

Wichtige Indikatoren im Kopf-, Hals- und Mundbereich:

- ▶ **Faziales Trauma:** Achten Sie auf Anzeichen früherer Traumata der dentalen oder orofazialen Strukturen, wie z. B.
Verheilte Brüche im Röntgen, ungeklärte Frenulumrisse, Zahnfrakturen oder -luxationen, Verletzungen in verschiedenen Heilungsstadien
- ▶ **Unbehandelte Karies kann auf dentale Vernachlässigung bei Kindern hinweisen. Indikatoren sind u. a.**
 - auffälliges Verhalten (z. B. Aggressivität, Passivität)
 - mangelhafte Pflege, Unterernährung
 - Frühkindliche Karies ab dem Zahndurchbruch

Beispielformulierungen für den Gesprächseinstieg:

- „Da Häusliche Gewalt in unserer Gesellschaft leider so häufig vorkommt, frage ich alle meine Patient:innen danach.“
- „Wenn Sie möchten, können Sie vertrauensvoll mit mir sprechen. Ich kann Sie über weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote informieren.“

Beratung und Hilfe für Fachpersonal und Betroffene

- Frauenhelpline gegen Gewalt gegen Frauen 0800 222 555
- Kindernotruf Rat auf Draht: 147
- Hilfe für Männer: <https://www.maennerinfo.at/> 0800 400 777

 **Dent.DocCard®**

Zahnmedizinische Befunddokumentation (Forensik)

- ▶ Dokumentieren Sie sorgfältig für eine mögliche juristische Verwertbarkeit.
- ▶ Verwenden Sie stets Dokumentationsbogen und Spurensicherungs-Kit.
- ▶ Holen Sie die Einwilligung zur Durchführung der Untersuchung von der betroffenen Person oder ihrem Vormund ein.

1. Basisdokumentation/Angaben zur Dokumentation

- **Wo?** Ort der Untersuchung
- **Wann?** Datum/Uhrzeit der Untersuchung
- **Wer?** Name des/der Untersuchenden
- **Weitere anwesende Personen?** (Dolmetscher:in, Partner:in, Kinder)

2. Angaben zum Vorfall

Fragen Sie nach dem Ablauf des Vorfalls in einer ruhigen, ungestörten Gesprächs- und Untersuchungssituation. Notieren Sie wörtliche Aussagen.

- **Wo** (Ort) & **Wann** (Datum/Zeitraum) soll sich **Was** (Anamnese zum Sachverhalt) ereignet haben?
- **Verursacher:in** (Un)bekannt?, Anzahl, Wer
- Personen, die während des Vorfalls anwesend waren oder den/die Verletzte:n gefunden haben
- Besonderheiten (z. B. Schwangerschaft, Behinderung, Erkrankungen)
- Gespräch mit Patient:in über Misshandlung geführt (ja/nein)

3. Extraorale Befunde

- **Gesichtshaut** (Unterblutungen, Wunden, Abschürfungen, Musterabdrücke, Petechien)
- **Auge, Lidhaut, Bindehaut, Augapfel** (Monokelhämatom, Petechien, Brillenhämatom, flächenhafte Einblutungen, Sehstörungen/Doppelbilder)
- **Nasenschwellung** (Nasenbluten, Nasenatmungsbehinderung)
- **Nacken; Ohren/Hinterohrregion** (Blutunterlaufung, Hörstörung)
- **Lippenschleimhaut/-rot** (Unterblutungen, Zerreißen, Petechien)
- **Frakturen im Schädel- und Gesichtsbereich** (z. B. Jochbein, Kiefer)

4. Intraorale Befunde

- Zahnfrakturen/Zahnluxationen/Prothesenbrüche
- Oberkiefer-/Unterkieferfraktur (z. B. Krepitation, Luxation)
- Verletzungen der Wangenschleimhaut, der Rachenschleimhaut und der Zunge (evtl. Schluckstörungen)
- **Zahnstatus**

5. Weitere Beobachtungen und Befunde

Erfassen Sie sichtbare oder geschilderte Verletzungen außerhalb der Mundhöhle (z. B. Hämatome, Wunden, Schwellungen, Bissspuren, Sehstörungen, „Humpeln“, Schwindel, Übelkeit).

- **Wo?** Lokalisation (v. a. Kopf-, Gesichts-, Halsbereich)
- **Was?** Art der Verletzung (z. B. Hämatom, Platzwunde)
- **Wie?** Größe, Form, Farbe, Tiefe